



Kindersilhouetten: eine Einladung zum Dialog

40 Kinder werden sich am 14. März 2007 um 18h im Palast der Nationen bei der UNO in Genf treffen. Was tun sie wohl dort? Sie werden von den Botschaftern Frankreichs, Perus, den Philippinen, des Senegal und der Schweiz eingeladen, um die Ausstellung der Silhouetten vorzustellen und einzuweihen. Sie wurden im Rahmen der Taporikampagne mit dem Namen «Hört uns und lasst uns die Welt verändern» geschaffen.

Am 14 März 2007 um 18h werden 40 Kinder aus der Schweiz und Frankreich in der UNO empfangen werden. Alle haben an der Silhouettenkampagne mitgewirkt, zu welcher Taporì eingeladen hatte. Die einen Kinder sind durch zwei Vereine zusammengeführt worden, welche sich um Familien in Armut kümmern, damit diese ihren Stolz und die Möglichkeit mit anderen Bürgern ins Gespräch zu kommen, wiederfinden. Andere kommen regelmässig in ein Quartierhaus. Wieder andere haben ihre Silhouetten in ihrer Schule geschaffen. Alle, auch wenn sie aus verschiedenen Milieus kommen, wollen zeigen, dass sie mit den Ausgeschlossenen Freundschaften schliessen und so «die Welt verändern» können.

Der Generaldirektor der Vereinten Nationen in Genf, die Botschafter Frankreichs, Perus, der Philippinen, des Senegal und der Schweiz werden die Botschaft der Kinder entgegennehmen. Sie werden umgeben sein von Vertretern der Länder, die Mitglieder im Rat der Menschenrechte sind und von Mitarbeitern der UNO, die sich für die Verteidigung der Menschenrechte und der Rechte der Kinder engagieren. Gemeinsam werden sie die Ausstellung «Kindersilhouetten: eine Einladung zum Dialog» einweihen. Die Ausstellung besteht aus 20 lebensgrossen Silhouetten, die von Kindern in Afrika, Nord- und Südamerika, Asien und in verschiedenen Ländern Europas, auch in der Schweiz, geschaffen wurden.

Taporì ist eine weltumspannende Freundschaftsbewegung, die Kinder verschiedenster Herkunft zusammenführt; Taporì wurde von der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt geschaffen und wird auch von ihr geleitet. Im Sommer 2006 wurde eine Kampagne gestartet, die den Kindern aus allen Kontinenten vorschlug, eine Freundschaftsgeschichte zwischen zwei Kindern zu entdecken: Ono und René, aus der Demokratischen Republik Kongo. Ono wird als «verrückt» eingestuft. René versucht, ihn zu verstehen und entdeckt, dass Ono ein sehr schwieriges Leben hat, aber dass er die gleiche Sehnsucht hat wie René: in die Schule zu gehen, zu spielen und Freunde zu haben. René nimmt Ono mit in eine Taporigruppe, in welcher er seinen Platz findet. Als Folge dieser Geschichte wurde den Kindern vorgeschlagen, ihre Silhouette in natürlicher Grösse herzustellen. So konnten sie sich den anderen vorstellen und je nachdem, wie die Silhouetten verziert waren, gingen sie über das hinaus, was sonst nur das Äussere gezeigt hätte. Sie fügten ein Herz mit ihrer Botschaft bei:

Aus Burkina Faso: Ich werde einem Kind sagen, dass ich gar nicht weiss, dass man sich überhaupt kennen lernen kann. Wir werden zusammen spielen, ich werde die Unterschiede fallen lassen und wir werden Freunde sein.

Aus der Schweiz: In der Schule ist es einfach, Freundschaften zu schliessen, ausser wenn man neu ist. Da ist man scheu. Es gibt ein Mädchen, welches ausgeschlossen ist. Ich besuche es, ich spreche mit ihm.

Aus den Philippinen: Mit diesen Silhouetten, die wir schaffen werden, werden wir unsere Träume mit anderen teilen. Dadurch kann man Freunde werde. Auch wenn wir arm sind, haben wir das Recht auf Freundschaft.

Die Ausstellung «Kindersilhouetten: eine Einladung zum Dialog» findet im Palais des Nations statt. Gebäude E, 1. Stock (Eingang Prégny, 14 avenue de la Paix) vom 12 bis 30 März.

Für die Journalisten: Melden Sie sich beim Informationsdienst des Büros des Vereinigten Nationen in Genf. Tel. 022 917 23 30.

Zusätzliche Informationen: www.taporì.org

Kontaktadresse: Claudia A. Meier, 079 350 75 74, claudia.meier@atdvwgm.ch

ATD Vierte Welt – ATD Quart Monde – 1733 Treyvaux – Tel. 026 413 11 66 – Fax 026 413 11 60
vierte-welt@bluewin.ch – quart-monde@bluewin.ch – www.vierte-welt.ch – www.quart-monde.ch



**Einweihung der Ausstellung
"Kindersilhouetten - eine Einladung zum Dialog",
Palais des Nations, Genf, 14. März 2007**

Auswahl von Stimmen

"Damit es der Welt besser ginge, müsste man den Kindern das Wort geben. Man müsste mehr Freundschaften schliessen, denn dank der Freundschaften gibt es keine Kriege." Jean-Philippe, Genf Schweiz.

"Ich bin ein kleines Mädchen. Zu Hause bin ich nicht immer gehorsam. Aber ich bin gehorsam, wenn ich zufrieden bin. Ich bin zufrieden, wenn ich andere Kinder treffe und wenn ich mich gut unterhalte. In meinem Herzen gibt es Glück und Liebe." Cheyenne, 10 Jahre, Val d'Oise, Frankreich

"Guten Tag, ich heisse MULEMA: Ich bin behindert, aber ich möchte auch spielen, wie alle Anderen. Das ist mein Traum. Und wenn man mich bittet, etwas über ein Kind zu erzählen, das ich nicht kenne, dann erinnere ich mich an den Fussballplatz. Oft, wenn man die Spieler auswählt, um mit dem Training zu beginnen, kennt man niemanden. Jeder ist aus seiner Ecke gekommen. Man schaut auf seine Schuhe, auf seine Bekleidung als erste Bedingung. Normalerweise lässt man die guten Spieler beiseite, ganz einfach weil sie barfuss sind. Wir in unserer Taporigruppe nehmen alle auf und deshalb sind wir die Besten geworden. Er ist barfuss, aber man muss ihm genügend Zeit geben, damit man ihn kennenlernt. Auf diese Weise habe ich gelernt, dass man nicht urteilen soll, bevor man ihn kennt" Mulema, Gruppe der Sternkinder, Bukavu, Demokratische Republik Kongo.

"Ich habe beschlossen, mein Herz in meine Hand zu legen. Denn wenn wir jemanden grüssen, tun wir es mit der Hand, die Hände berühren sich und auch unsere Herzen. Ich grüsse mit dem Herzen. Und so hat die Freundschaft einen Anfang. Manchmal verletzen kleine Gebärden andere Menschen, ohne dass man sich dessen bewusst ist. Man kann Dinge mit dem Mund sagen. Aber ich habe immer das Herz in der Hand. Ich bitte ein Kind, das ich nicht kenne, uns zuerst zu grüssen und ich frage es, ob es mein Freund werden will, damit wir die Freundschaft teilen können. Ich träume von einer gerechten Welt, ich träume davon, genug Kraft zu haben, um immer meinen Eltern zu helfen. Die Freundschaft, die Freude, der Frieden, die Kraft. Das alles formt die Welt und das Leben" Soumaila, Ouagadougou, Burkina Faso.

"Hallo! Ich heisse Kevin. Ich bin 13 Jahre alt und wohne in München in einer Stadt in Deutschland. Meine Hobbies sind Sport und Rechnen. Ich liebe auch das Theaterspielen. Wenn ich gross bin, möchte ich eine glückliche Familie gründen, weil ich das weitergeben möchte was ich erhalten habe. In meinem Herzen sind meine Mutter und mein Vater, die mich erzogen haben. Ich möchte, dass alle Kinder eine schöne Wohnung haben, dass sie zu essen und zu trinken haben und dass sie sich mit ihren Freunden freuen können. Ich wünsche den Erwachsenen, dass sie untereinander glückliche Beziehungen haben können. Ich versuche, den Anderen Mut zu machen, wenn sie Probleme haben". Kevin, 13 Jahre, München, Deutschland.